

**BERLIN**

November 1931

*Licht-Front*

# SONNIGES LAND

Nummer 6 / Jahrgang 2

P R E I S

**30**

**Pfennig**

Mit  
vielen Bildern

Veröffentlichungen  
der Freikörperkultur-Bünde

**Liste der  
Freikörperkulturvereine  
des In- und Auslandes**

Schriftleitung: Ch. Straesser

Verlag:  
Auffenberg-Verlagsgesellschaft  
m. b. H.

**Nachrichtenblatt des  
REICHSBUNDES  
FÜR**



Walter Schmidt

**FREIKÖRPERKULTUR**



# Reichsbund für Freikörperkultur e. V., Sitz Berlin

## An unsere Mitglieder!

Wir überreichen Ihnen hier unser neues Nachrichtenblatt. Wir glauben uns mit Ihnen darin einig, wenn wir sagen: Wir sind jetzt einen guten Schritt weiter gekommen! Hoffen wir auf eine dauernd gute Zusammenarbeit zwischen Bund und Verlag und auf eine recht vorteilhafte Entwicklung der Zeit-

schrift. Sie können alle dazu beitragen indem Sie auch Ihrerseits sich für die Verbreitung von „Sonntags Land“ einsetzen durch Werbung überall, wo immer es möglich ist. Dann ist grade unsere Zeitschrift, die erste und einzige billige Volks-Zeitschrift, überdies in dieser vorzüglichen Ausstattung, dazu geeignet, unserm Ziel, der Volksbewegung Freikörperkultur, näherzubringen. Der Vorstand.

## GROSSES SPORTFEST

im Wellenbad am Montag, 2. November, von 20—23 Uhr.

Eingeladen sind verschiedene Berliner Sportvereine und die Hochschulen für Leibesübungen, die Sportpresse und die Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Wettkämpfe — Vorführungen — Lustige Darbietungen — Nach dem Bade gefelliges Beisammensein — Gäste sind zugelassen. Alle Besucher sind herzlichst eingeladen. Gastkarten an der Abendkasse oder B 7 Pallas 3234.

### AFK-Gymnastikschule, Leitung: Ch. Straesser, F. Wilhelm 684.

Die Kurse werden wiederum nur 12 bis 15 Teilnehmer umfassen, so daß sorgfältigste Arbeit gewährleistet ist. Geübt wird mit Musik, wie bisher natürlich gemeinsam und unbefleckt.

Gebühren: Kurse Kantstr.: 4 RM. monatl., Kurse Wälsener Str.: 6 RM. monatl. (einschl. Bergsonne und Brausebad). Gäste sind gegen Ausweis zugelassen.

Stundenplan: 1) im Unterrichtsraum am Zoo, Kantstr. 156/157 (Institut für Körperkultur): Mittwoch 20 bis 21 und 21 bis 22 Uhr. Freitags 18 bis 19 Uhr. 2.) im Unterrichtsraum am Rnie, Berliner Str. 161: Dienstag 18 bis 19, Donnerstag 18 bis 19, 20 bis 21 Uhr.

Den Kursus Donnerstag 20 bis 21 Uhr leitet Hansi Berger. Alle Kurse für Männer und Frauen gemeinsam.

### Mitteilungen der Ortsgruppen des Reichsbundes AFK.

**Breslau.** Ortsgruppe „Sonnenfreunde“.

Geschäftsstelle: Erich Haschke, Kaiser-Wilhelmstraße 53 (Fernsprecher: 37038). Zusammenkünfte: Jeden dritten Dienstag Abend im Monat in der „Weißen Schleife“, Ohlauer Straße 67. Gymnastik: Jeden Montag Abend 9—10.30 Uhr, Garvetstraße 7 bei Dipl.-Gymnastik-Lehrerin Rota Seelig.

**Hamburg.**

Geschäftsstelle: Alexis Weichert, Hamburg 5, Langereihe 83, III. B. 4, Steintor 9364. Sprechstunden: täglich von 15 bis 19 Uhr.

Gymnastik mit Musik: Jeden Donnerstag 20—22 Uhr im Gymnastiksaal der neuen modernen Schule Schaudinnsweg 3, Ede Alte Wöhr, unter Leitung der gepr. Gymnastiklehrerin Frau Palm. Der wunderschöne Gymnastiksaal ist mit Brausebad verbunden und wird das Mitbringen eines Handtuches empfohlen. Die Teilnahme ist gänzlich kostenlos, jedoch ver-

pflichtet der Besuch unbedingt zur Teilnahme.

**Köln.**

Unsere Ortsgruppe hat sich überraschend schnell vergrößert. Der Geländebetrieb ist nun in geregelte Bahnen gelenkt.

Zur gemeinsamen Wanderung nach dem Gelände treffen sich Mitglieder und Gäste an den Sonntagen gegen 8.50 früh in Thielenbruch.

Geschäftsstelle: Max Wichmann, Köln, Neuer Wall 16 I.

**Lübeck.**

Unsere junge Ortsgruppe entwickelt sich recht gut. Gemeinsame Fahrten. Eigenes Gelände. Zuschriften an Joh. Heinsohn, Lübeck, Nebenhofstraße 4—6.

**Zoppot.**

Gymnastik jeden Montag von 18 bis 20 Uhr Gymnastik-Haus, Danzig, Saal 4. Alle Lichtfreunde hier wenden sich an Hans Hoenig, Zoppot, Charlottenstr. 3.

Erster Vorf. Ch. Straesser, Charlottenburg, Berliner Straße 161. Fernsprecher C 4, Wilhelm 684. Erster Bundesfachmeister Karl Sajoncek, Lankwih, Sendlingstraße 45 c.

Geschäftsstelle: Berlin W 30, Maassenstraße 14 II, nahe Rollendorfsplatz. Sprechstunden-Leitung Felix Lachner, täglich außer Sonnabend von 17 bis 19 Uhr. Fernsprecher: B 7 Pallas 3234. Postfachkonto: Berlin Nr. 83464.

Der „Reichsbund“ ist der deutsche Grob- und für Freikörperkultur. Mit Tausenden von Mitgliedern ist er der leistungsfähigste Bund der Bewegung. Er ist partei-, rasenpolitisch und konfessionell neutral und zählt zu seinen Mitgliedern Männer und Frauen jeden Alters und aller Berufe.

### Wochenprogramm:

Badeabende im Wellenbad Lunapark-Halensee, Bornimer Str. Gastkarten: B 7 Pallas 3234.

1. Montags abends 20—23 Uhr: Baden mit Wellen, bei günstiger Witterung bei geöffnetem Dach. Eintritt nur 0,75 Mark. Gymnastik (Ch. Straesser) kostenlos. Frottierübungen kostenlos. Schwimmunterricht kostenlos.

2. Sonnabend früh 6.30—9 Uhr: Morgenbad, Eintritt 0,50 M. Gymnastik kostenlos. Sonnabend kostenlos. Schwimmunterricht kostenlos.

„Jungborn“-Gelände. Jeden Sonntag in Betrieb, auch im Winter. Das schönste Gelände am Mogensee.

Gelände Lichterfelde-Lichterfelde Süd, Berliner Str. 85.

Tagtäglich geöffnet vom frühen Morgen bis zum Einbrechen der Dunkelheit.

### Ski-Trodentur.

Wie im vorigen Jahr, finden wieder Ski-Trodentur mit Skigymnastik statt: Freitag 20—22 Uhr im Trainingsraum des Sporthauses Gebr. Perlich, W 35, Potsdamer Straße 41.

Im Winter: Ski-Fahrt ins Riesengebirge oder Gläser Bergland.

Außerdem: Vorbereitung und Prüfungsabnahme für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Anmeldungen und Anfragen an Sportführer R. Felisch, Geschäftsstelle Maassenstraße 14 II. B 7, Pallas 3234.

### Die Ortsgruppen des Reichsbundes für Freikörperkultur:

Interessenten erhalten kostenlos jede Auskunft durch das Ortsgruppen-Amt: Alexis Weichert, Hamburg, Langereihe 83, Fernspr. B 4 Steintor 9364

Aachen, Apolda, Braunschweig, Bergedorf, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Freienwalde, Göttingen, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Harburg a. Elbe, Jena, Kiel, Köln, Leipzig, Lübeck, Magdeburg, Nürnberg, Osnabrück, Rostock, Stuttgart, Wesermünde, Weimar, Wilhelmshaven, Zoppot, Amsterdam, Brüssel, London, Wien, Auffsig (ESR), Bodenbach (ESR), Gabeln (ESR), Leitmeritz (ESR).



# SONNIGES LAND

Das Nachrichtenblatt der Freikörperkultur - Bewegung



Nacktkultur unter der Sonne Südfrankreichs

Film Dellis

Dr. Walter Fränzel:

## „In der Lüneburger Heide . . .“

### I. Die Heide lacht!

Gelände sind etwas schönes. Das Gefühl absoluter Sicherheit, die gleichgefinnten Nachbargelände, die leicht erreichbare Lage; dazu Sprungbrett, Sportanlage, Brunnen.

Andermale aber sucht sich wagetütige Mannschaft noch unbetretenes Land, weiten Horizont ohne Grenzdraht, Wildnis, in der man sich verlaufen kann, wenn man nicht aufpaßt, Einsamkeit, in die kein Laut dringt, als allenfalls das Pfeifen des Morgenzuges von der weit entfernten Station oder vereinzeltes Hähnerläuten aus entlegenen Gehöften. Wenn dann ein Zeltlager innerhalb von acht Tagen nur von einem Schäfersmann und einem Touristen gestreift wurde, obwohl es auf freier Anhöhe lag — mitten in blühender Heide zwischen

trüppeligen Kieferbüschen — wenn wir stundenweit in jeder beliebigen Richtung durch Sand und Heide nackt wandern und herumstreifen konnten, ohne irgendwelche Menschen zu sehen oder zu hören, dann hätten wir mit keinem noch so komfortabel eingerichteten, polizeilich genehmigten Gelände tauschen mögen.

Erstmalig auf einer Wanderung in schwerbepackter Wandervogelkluft zu einem Bundestag in Lüneburg war — wie flüchtiges Wild — mitten in der warmbraunen Heide am Wilseder Berg vor uns sonnengoldenes Menschenwild aufgesprungen und in behendem Lauf über den Horizont verschwunden. Gewiß auffallend, dieses Blondgold der Körper, das sonst nirgends vorkommt in der Natur, so daß ja sogar die knappe Farbbezeichnung in der Sprache dafür fehlt. Aber schließlich ist der Mensch eben etwas Besonderes und hat ein Recht, sich





Pfeil-Verlag

### Russische Landarbeiterinnen in der Mittagspause

durch eine nur ihm eigene Farbe von der Umgebung zu unterscheiden, aber diese Farbe ist Naturfarbe und gehört überzeugend in Stala und Palette der Naturfarbtöne, ohne zu stören, bildet mit dem Braunkila der Heide und dem Schwarzgrün der Wacholder einen warmen vollen Akkord.

Wenige Tage darauf in Lüneburg selbst trug die Reichswehr zu Mühe, Raffentod und Schnürstiefeln statt langer Hosen weiße kniefreie Turnhosen ohne Strümpfe, daß wir erst meinten, man habe es darauf angelegt, barfüßiges Wandervogelvoll nachzuäffen. Auf unsere Anfrage erklärte der Sportoffizier der Garnison, daß es sich um eine vorerst freilich nur halbgelungene Übertragung der Lehren eines gewissen Rittmeisters Surén handele, dessen Schüler er selbst in der Heereschule für Leibesübungen gewesen sei. „Ich habe vor Jahren den berühmten militärischen Sportkursus in Wünsdorf bei Berlin mitgemacht. Wir sind dort im Sommer, Herbst und Winter, selbst bei Schneesturm, immer nur mit kleiner Badehose, höchstens noch Sport- und Handschuhen bekleidet, einhergezogen und sind dabei so braun und gesund geworden, daß wir Kurfürstenernehmer denselben direkt als Sanatoriumsbesuch betrachteten. Die Erfahrungen dieses Kurses auf die Truppe allmählich zu übertragen, ist aber sehr schwierig.“

Also: Lüneburg und die Heide lodten.

## II.

Aber die Heide ist groß.

Das Naturschutzgebiet am Wilseder Berg selbst war uns nicht einsam genug, auch fehlte dort jedes Wasser. So zogen wir in die südliche Hälfte des Truppenübungsplatzes. Im Süden wird dieses wellige Wald-, Moor- und Heideband begrenzt vom lieblichen Tal der Wiehe. Dort auf hohem Ufer liegt malerisch der Hof des Landwirtes Ebel, der mit großem Verständnis für die wandernde Jugend in seinem Hause eine Herberge eingerichtet hat. Eine halbe Stunde flussabwärts liegt auf halber Höhe das hellrote Dach der Siedlung Sonnenberg, das Heim des Siedler-Schriftstellers Rüppers, der wie er in seinem höchst lesenswerten Buch „Vom Akademiker zum Siedler“ beschreibt, trotzdem ihm im Kriege ein Bein weggeschossen wurde, aus eigener zäher Kraft erst eine Hütte, die ihm mit allem Hab und Gut abbrannte, dann Haus um Haus aus dem Boden aufgebaut hat. Hier können in freundlichen Zimmern Angehörige der Bewegung unterkommen und für wenig Geld am Familientisch teilnehmen.

Hier, in der Nähe des sog. Gühlerteichs, schlugen wir unser Zeltlager auf. Der zuständige Förster, der sich nicht halb so freundlich zeigte, wie sein farbenfreudiges, hochgiebiges Försterhaus mit Blumengärtlein vom Waldesraum dreinschaute, malte uns sämtliche Kreuzottern des Reviers an die Wand, um uns hinaus zu graulen. Wir können zu seiner Beruhigung mitteilen: Wir haben weder dort noch weit ringsherum nicht eine einzige gesehen, und sind doch bei Tag und Nacht nackt und barfuß durch noch so feuchtwarme, also verrufenste Gegenden „tobesmutig, ahnungsgrauend“ gestreift.

### Morgenfeier.

Der erste Sonntagmorgen war wunderbar. In den Talmulden lag seidig schimmernder Nebel. Wieviel veräumt man doch, indem man täglich das grandiose Schauspiel des Lichtwerdens, der Sonnenwiederteil, verschläft!

Wir trafen uns auf der feierlichen Wölbung des Kreutberges, um gemeinsam Sonntagmorgenfeier an der Schwelle unseres Paradieses zu halten, das wie jenes zwischen Euphrat und Tigris mesopotamienhaft zwischen Derke und Wiehe gelegen schien. Und wie jenes einst so fruchtbare Gebiet durch Völkerrkrieg und Glaubensstreit verödete, so ist durch das Machtwort des Militarismus auch dieses herrliche Gelände zur Unfruchtbarkeit verdammt. Und wir, verfehmt und ausgestoßen von der menschlichen Gesellschaft ob unseres Glaubens müssen froh sein, von solchem Fluch verfolgt in diesen Fluch-Truppenübungsplatz ausweichen zu können. Gewiß ist der Rufer, dem wir folgen, selbst ein früherer Offizier, und was wir wollen, wie er, ist zum Teil freilich jene Mannhaftigkeit, Zähigkeit und Ausdauer in Mühe und Not, in Entbehrung und Ungewitter, in freier Dienstwilligkeit um der Kameraden willen, wie sie uns das Leben im Felde gelehrt, und dennoch ist unsere Lösung Vertrauen, Abrüstung auf der ganzen Linie, eben nicht mehr bis an die Zähne bewaffnet, nicht mehr ängstlich bedacht, sich nur ja keine Blöße zu geben. Ausgerechnet am Jahrestag des Kriegsbeginns betraten wir ungerüstet, nackt und bloß, aber rüstig, sonnenfroh, dieses Übungsfeld, das dazumal von Massen schwitzender, didaktisierter Landsknechte zermarschiert wurde, die auf die elende Hitze und die blödsinnige Sonne schimpften.

Während in vollen Farblichthängen über der meilenweiten Erdoberfläche die Sonne aufstieg, die wir an den späteren Tagen immer mit Gymnastik, den frommen Gebärden unseres



Glaubens, begrüßten, lasen wir Fausts Erwachen, aus dem Beginn des zweiten Teils:

„Des Lebens Pulse schlagen frisch lebendig,  
Aetherische Dämmerung milde zu begrüßen;  
Du Erde warst auch diese Nacht beständig  
Und atmest neu erquickt zu meinen Füßen...“

Besonders gab uns der Schluß zu denken: „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben“. Auch der sonnenbraune Menschenleib, wie das Licht des Mondes nur Abglanz, Abbild dieses Sonnen-Gottes-Ebenbilds, habhaftes Leben. Für uns Lichtgewöhnte kein Flammenübermaß, das uns blendet, blind macht, wie der Volksmund will. „Trinket, Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberfluß der Welt!“

„Beglückende Nachtzeit zu erleben, ist ja so wenigen nur gegönnt! Wie viele beschließen ihr Erdbdasein, ohne daß sie jemals einen nackten Menschen, nicht einmal einen ihres eigenen Geschlechts im freien Lichte sehen, in Sonne und Wind! Wer den Sinn der Nachtzeit begreifen will, der komme ans Meer! Wenn der Sturm aller Kreatur den Kampf ansetzt, wenn höhnlachend das Meer brüllt, dann lächelt im Bewußtsein seiner Ohnmacht jeder tiefer veranlagte Mensch über die kleinen, wichtigen Eitelkeiten der Geschlechter. Und dann kommt die Sonne, gießt ihre Farben aus und spricht: „Ist dir Menschenfind dein Mittel kostbarer als das Farbentleid, das ich dir schenke? Dunkelgrüne Bogen, weißer Wellenschaum und darin Menschenleiber, unter meinen Strahlen wie feingelötetes Elfenbein — gibt es etwas erhabeneres auf Erden?“ Diese Stelle aus P. G. Münchs „Mit Jungvölkern aller Länder auf Spät“, war uns aus der Seele gesprochen. Zwar

hatten wir kein Meer, aber ehemaligen Meeresboden, der in ähnlich großartigen Bogen schwingt, wie Meer und Dünen. Auch uns ist Nachtzeit nicht nur Mittel zum Zweck der Körpererschulung, sondern darüber hinaus Selbstzweck, von jedem Zweck genehigte Lebensfreude, Krönung des Jahreslaufs, wie eben blühende Heide.

#### IV.

##### Nächtlicher Ausflug.

Und die Sonne beschrieb ihre großen Bogen, in denen wir unsere Tagwerke vollbrachten. Als dann die Nacht, nach unserem letzten Tag, ihr großes Zelt ganz geschlossen — ganz gings wohl nicht, irgend woher kam etwas Licht immer noch herein — begaben wir uns in zwei Gruppen zu einem Nachtgeländespiel. Die eine sollte sich unentdeckt von der anderen zu einem bestimmten Ziel durchschleichen. Wie mollig lag sich da im lauen Wasser der Zuflußgräben zum Saaleich, wie geheimnisvoll war dieses Schattenreich der Bäume, Büsche, Sträucher unterm Sternenzelt der Nacht! Und wie jeder, obwohl ganz nackt und mutterselenallein, doch in ihren und der Erde weichen Mantelfalten so unbesorgt, so wunderbar geborgen!

Wir kehrten erst heim, als bereits im heimlichen Dämmerlicht die Welt dem Morgen entgegenharrte. Der letzte Morgen: Wenig Stunden später fuhr männiglich in alle Winde. Ueber Jahr und Tag werden wir uns irgendwo wiedersehen, vielleicht am Strand des Meeres, in Wasser und Sand. Wir sprachen von Spät. Die Welt ist überall schön, wann und wo man sie sich greift!

G. Trost, Hohenaschau:

## Die Badefreunden unserer Vorfahren / Kulturgeschichtliche Plauderei

Der Untergang des römischen Weltreiches und damit auch der Antike schleuderte die gesamte abendländische Kultur auf eine biologisch längst überwundene Vorstufe hinab — und dieser Rückschritt machte sich sowohl in der Kunst, deren Erzeugnisse beinahe den primitiven Arbeiten wilder Völkerschaften nahekommen, als auch in der Technik und vielen früher selbstverständlichen Errungenschaften, die den Annehmlichkeiten des täglichen Lebens dienten, in stärkstem Maße bemerkbar.

So geriet denn auch das von den Römern mit wahrer Leidenschaft betriebene luxuriöse Baden lange Zeit hindurch fast

völlig in Vergessenheit und wurde erst im letzten Drittel des ersten Jahrtausends n. Chr. in äußerst vereinfachter Form allmählich wieder aufgenommen.

Im Mittelalter war anfänglich das Baden oder vielmehr Nichtbaden den religiösen Bestimmungen unterworfen. Da man das Bad bald genug wieder als höchsten Genuß empfand, wurde Enthaltung vom Baden als kirchliche Strafe auferlegt oder galt als Beweis besonderer Frömmigkeit. Zur Fastenzeit war es z. B. lange gänzlich verboten. Der 1037 gestorbene Bischof Renhard von Lüttich badete sein ganzes Leben hin-

## Totentanz

Naturmenschen,  
nackt und ungeschminkt.

Von Colin Roß

Als der Mond herausgekommen ... es war gerade Vollmond ... versammelte sich das ganze Dorf vor der Hütte des Jumben, in der die Tote lag. Auf der einen Seite hockten die Männer, auf der andern die Weiber. Vor den Eingang hatte man Asche gestreut und darüber den Hausrat der Toten aufgestellt.

Noch lag die ganze Versammlung im Schatten des hochgezogenen Hüttendaches. Allein wie jetzt der Mond höher und höher stieg, verkürzten sich die Schatten, und die nackten, dunklen Körper erglänzten in milchig weißem Mondlicht.

Eine Trommel hub an zu schlagen. Ein klatschender Takt der Hände folgte. Der wehklagende Rhythmus ging mit der Zeit in Tanzweisen über, und eine der Frauen stand auf.

In dem engen Raum vor dem Hüteneingang, den die Reihe der Hock-







Dr. Bruno Wolf

durch niemals; die heilige Elisabeth soll — als sie sich einst bereben ließ, ein Bad zu nehmen — dieses für beendet erklärt haben, sobald sie die Fußspitze ins Wasser getaucht hatte — und der exkommunizierte Kaiser Heinrich IV. brachte die Weihnachtsfeiertage in Wilsesheim ungebadet und ungeschoren zu — — „Non balneatus et intonsus“ wie der Chronist berichtet.

Späterhin kam besonders das Schwibbad wegen seiner guten Wirkung bei allerlei Beschwerden in Mode und es wurde so reichlich gebraucht, daß ein Bischof von Speyer einstmals sich lebhaft darüber beklagte, weil durch den übermäßigen Brenn-

stoffverbrauch der Badestuben die Wälder ausgerottet werden müßten!

Außer den privaten Badestuben, welche die Vornehmen bei ihren Häusern hatten, gab es in jedem größeren Orte noch mehrere öffentliche. Die letzteren wurden je nach Bedarf mehrmals in der Woche angeheizt, dann ging an den betreffenden Morgen ein Ausrufer durch die Gassen und lud die Bürger, — „ob Herr, ob Knecht, Frau oder Mann“ in gereimten Worten zum Bade ein.

Erschienen nun die Gäste in der Badestube, so gaben sie zuerst in einem eigenen Auskleideraum ihre Kleidungsstücke der Bademagd in Verwahrung, hierauf nahm sie der nur mit einem Lendenschurz bekleidete Bader in Empfang und überreichte ihnen die sogenannten „Rösten“ oder „Quästen“ — kleine Büschel aus Birkenreisern, mit denen man sich zur Erhöhung der Hauttätigkeit zu peitschen pflegte. Während des Bades bearbeitete der Bader seine Opfer mit den Fingernägeln oder hakenartigen Instrumenten aufs nachdrücklichste und rieb sie zum Schlusse mit derben Tüchern ab. Zur Erholung und Abkühlung legte man sich in einem Nebenraum auf dort hergerichtete Ruhebetten. Auch Schönheitspflege trieb man in der Badestube — man ließ sich rasieren, massieren und das Haar schneiden und ersann die seltsamsten Einrichtungen um die Menschheit von innen und außen zu verbessern.

Natürlich reiste man auch in früheren Zeiten schon ins Bad — und zwar zu teilweise jetzt noch berühmten Heilquellen. Und dort entwidelte sich, obwohl es damals weder Kurkonzerte noch Wandelhallen oder gar Reunions gab, ein sehr fideles und munteres Badetreiben. Da herrschten äußerst paradiesische Zustände; Männlein und Weiblein habeten lustig miteinander und vertrieben sich die Zeit durch alle möglichen Unterhaltungen. Man tummelte sich mit Bällen, spielte auf schwimmenden Tischchen Brettspiele, trank und schmauste — ja, sogar Musikinstrumente nahm man mit ins Wasser.

Da fand sich denn für Geistlichkeit und hohen Rat reichlich Grund zu Verordnungen und Strafandrohungen — besonders im Hinblick auf den allzugroßen Mangel an Bekleidung. Bald aber sah man sich veranlaßt, diese wohlmeinenden Bestimmungen auf das Gegenteil einzurichten — denn unsere braven Vorfahren, durch mehr oder minder nachdrücklichen Zwang genötigt sich zu bekleiden, besorgten sich Badegewänder, welche sie nicht nur mit Blei einfassen, sondern auch nach jeweils neuester Mode mit Spigen, Schleißen und selbst Edelsteinen zieren ließen. Womit sie natürlich „Ob solch erschütterlicher Hoffahrt“ neuerdings das helle Entsetzen der hohen Obrigkeit erregten.

Nach und nach aber legte sich die Freude am Wasser; die Menschen des 18. Jahrhunderts handhabten lieber Puder und Säminde, als daß sie das feuchte Element allzunähe an sich herantommen ließen — und so machte die frühere Badelust einer ziemlich allgemein verbreiteten Wafferscheu Platz, die auch in heutiger Zeit noch nicht als gänzlich überwunden gelten kann.

kenden frei ließ, begann sie den Körper nach dem Takt der Trommel hin und her zu werfen. Sie sang dazu und die anderen antworteten im Chor. Es war eine kräftige Person mit gewaltigen Brüsten, die, während sie tanzte, um sie flogen wie Säcke.

Der Tanz ging in einen orgiastischen Wirbel über, und im gleichen Augenblick als die Tanzende zusammenbrach, trat eine andere an ihre Stelle.

Auf die Frauen folgten die Männer, dann beide Geschlechter in bunter Abwechslung. Die Musik wurde immer lauter, der Tanz immer wilder. Der Gesang wurde zu einer Art gesungener Zwiesprache. Die Männer forderten die Frauen heraus. Eine junge Person war darunter, deren spitze Brüste durch die unsinnige Mode des Abwärtsbindens noch nicht ganz ruiniert war. Die

machte die Männer toll und wild. Während sie ihren geschmeidigen Körper in eindeutigen Bewegungen vor und zurückwarf, schleuderte sie augenscheinlich den Männern die Herausforderung nur so hin. Zu ihren Füßen wanden sich Knaben und Mädchen schlangenhaft in der Asche. Die Frauen kicherten, waren stolz und gleichzeitig ängstlich.

Ein großer, kräftiger Mann folgte der Tänzerin. Er war offenbar entschlossen, es ihr heimzuzahlen. Sein Gesang und Tanz war mehr ein Ansprechen jeder einzelnen der vor ihm hockenden Frauen. Und nach ihrem Verhalten mußte seine Rede selbst das für einen Neger übliche Maß an Unanständigkeit noch übersteigen.

Auf den Mann folgte wieder eine Frau, auf die Frau wieder ein Mann. Aber so gewaltig sich auch die erotische Hochspannung steigerte, es

erfolgte keine engere Berührung zwischen Mann und Weib. Der Raum war so eng, daß alle Geschicklichkeit aufgeboden werden mußte, sich nicht zu berühren. Aber diese nackten Leiber, die dampften von Gier nacheinander, mieden sich noch immer, und vielleicht kam daher diese ungeheuerere Erregung, die wie mit Elektrizität die ganze Luft mit Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität lud.

Erst als ich in der Gasthütte in meinem Feldbett lag und Gesang und Trommeln wie seltsam unwirklicher Spuk in die sich auf mich herabsenkenden Träume zu verweben begann, erinnerte ich mich, daß das nicht ein erotischer Kult war, sondern eine Totenfeier, und daß in der Hütte des Jumben steif und kalt eine tote Frau lag, um deren Seelenheil all dieser Paroxysmus von Sinnlichkeit sich austobte.

Aus der „B.-Z. am Mittag.“





## Zeitspiegel

Adolf Koch:

### Der Kampf um die Nacktkulturbewegung

geht unentwegt in gleicher Schärfe weiter. Es ist möglich, daß in der Provinz dieser Kampf nicht so deutlich in Erscheinung tritt, wie in der Reichshauptstadt Berlin, wo alle Behörden und Parlamente vereinigt sind.

An die Reichsbahndirektion kommen in den letzten beiden Monaten bis 16 Seiten lange Beschwerden, besonders aus kleinen Orten in Süddeutschland, z. B. aus Augsburg und Umgebung. Überall handelt es sich um Beschwerden in denen nachgewiesen wird, daß der christliche Teil der Bevölkerung sich durch nacktbebildete Auslagen und Freikörperkulturzeitschriften in seinem „sittlichen Empfinden auf das tiefste verletzt fühlt.“ Die Art der Beschwerden geht unzweifelhaft auf die Kreise der evangelischen und katholischen Jungmädchen- und Jungmännerbünde zurück. Die einzelnen Beschwerdesteller sind nur vorgeschobene Personen. Es wird Zeit, daß die Freikörperkulturorganisationen sich gemeinsam an die Reichsbahndirektion wenden, denn schon jetzt ist ein erneuter Erlaß an alle Kiosken und Bahnhofsbuchhändler ergangen, den Verkauf und den Aushang aller nacktbebilderten Zeitschriften zu unterlassen.

Allen Groß-Berliner Kiosken ist schriftlich das Ausstellen von Freikörperkulturzeitschriften untersagt worden, weil nackt oder halbnackt in jedem Fall an der Öffentlichkeit sein soll. Dreizehn Berliner Buchhändler ist durch eine besondere Kommission die Art und Weise der Ausstellung ihrer Schaufenster verboten worden. Wiederholt haben uniformierte oder Kriminalbeamte unter Drohungen Händler veranlaßt, Freikörperkulturzeitschriften nicht mehr zu verkaufen. Ein besonders trauriger Fall, protokolliert und bewiesen durch Vorstandsmitglieder des Reichsbundes für Freikörperkultur, hat sich in Berlin (Behrenstraße) zugetragen, wo ein Beamter zwar ausdrücklich erklärte, den Verkauf nicht verbieten zu können, — aber mit Rücksicht auf die kirchlichen Kreise der Bevölkerung zur Vermeidung von Weiterungen — eindringlichst nahegelegt hat, jeden Aushang einzustellen. Wenn das schon in Berlin möglich ist, .... wie muß es dann im Reich aussehen.

Ohne den doch nicht zu vermeidenden Verhandlungen aller Freikörperkulturorganisationen mit den Staatsbehörden vorzubreiten zu wollen, hat die Körperkultur-Schule Adolf Koch gegen rechtswidrige Beschlagnahme und Verkaufsverbote ihrer Zeitschriften „Körperbildung / Nacktkultur, Blätter freier Menschen“ bei der deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften, Bilder und Inserate schriftlich Beschwerde eingereicht. Es haben daraufhin am Sonnabend, dem 19. September 1931 daselbst im Beisein von Polizeirat Dr. Wosse sehr auf-

schlußreiche Verhandlungen stattgefunden, die ein beiderseitiges zufriedenstellendes Resultat erzielt haben.

Für Preußen besteht danach folgender Rechtszustand:

1. Es besteht keine gesetzliche oder verwaltungstechnische Möglichkeit, irgendwelche Freikörperkulturzeitschriften Beschlagnahmen zu lassen oder deren Aushang zu verhindern oder den Aushang von Freikörperkulturzeitschriften davon abhängig zu machen, daß die Titelbilder eine Schleife tragen. Wo Verfügungen des Preussischen Innenministers so ausgelegt worden sind, handelt es sich ohne Zweifel um Mißgriffe untergeordneter Behörden und Instanzen. Niemals ist eine Anweisung gegeben worden, die in jeder Beziehung auch in der Bebilderung einwandfreien Schriften der Körperkultur-Schule Adolf Koch vom Verkauf auszuscheiden oder zu beschlagnahmen oder den Verkauf zu behindern. Derartig erfolgte Maßnahmen sind rechtswidrig.

2. Die Erlasse des Preussischen Innenministers sollten lediglich zweifelhafte Literatur mit zweifelhaften Inseraten treffen und richten sich nur gegen das absichtliche reihenmäßige An- und Uebereinanderreihen von Büchern und Schriften mit gleichmäßig nackt dargestellten Personen. Aber selbst der Verkauf zweifelhafter Zeitschriften mit zweifelhaften Inseraten ist weder gesetzlich noch verwaltungstechnisch zu verbieten, wenn Inhalt und Form nicht gegen die Strafsache verstößen! Es wird an uns liegen, alle Uebergriffe zu sammeln und sofort in der Deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften etc. mitzuteilen, was infolge des Fehlens einer Zusammenarbeit

der Freikörperkulturorganisationen schwer zu erreichen sein wird. (N. B. leider geschlossene Angriffsfront der Gegner — zerplitterte und schüchterne Abwehr der FK-Organisationen!)

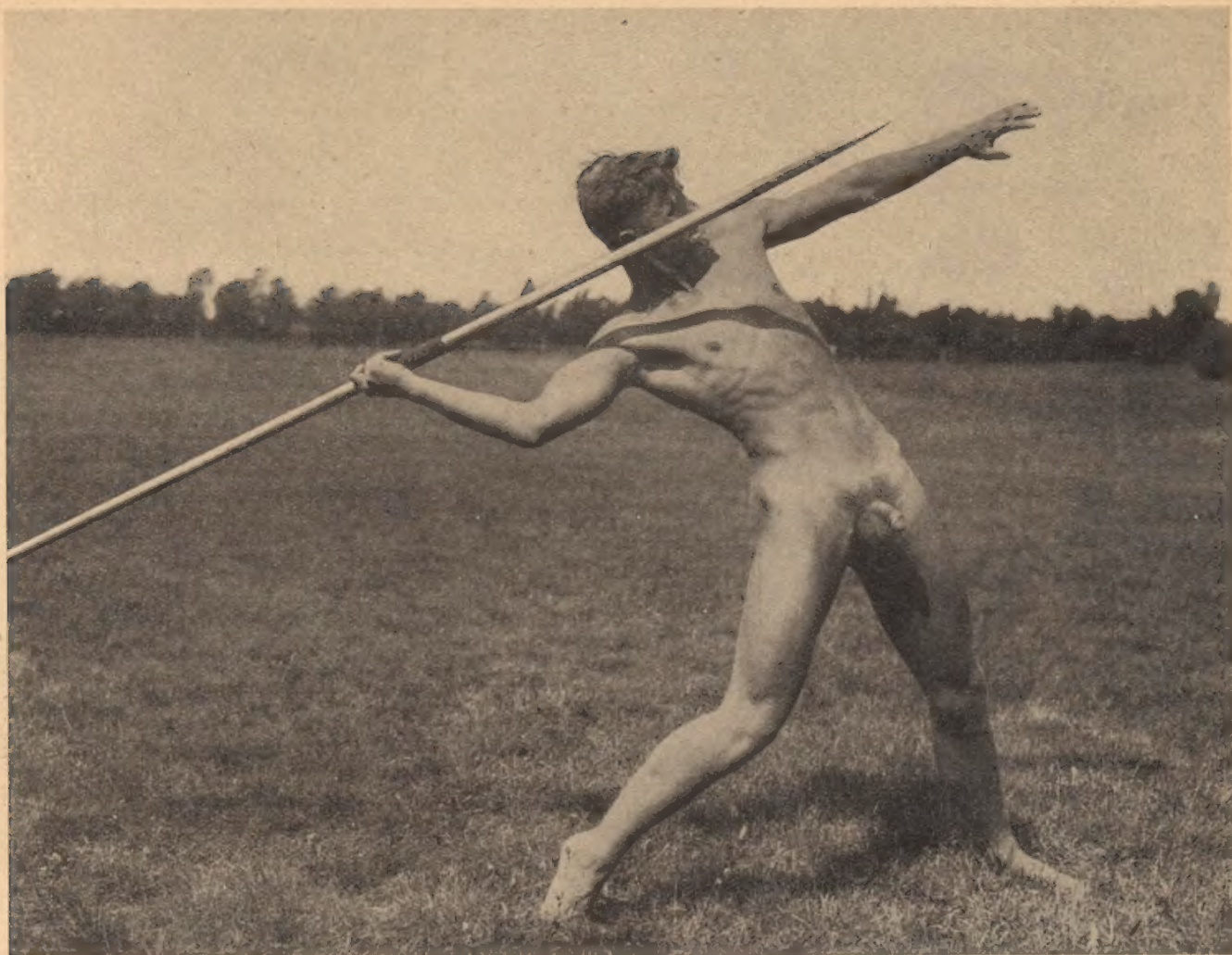
3. Es ist ein Erlaß herausgegeben worden, nach welchem es uniformierten Beamten ausdrücklich untersagt ist, sich um Aushang und Verkauf von Freikörperkulturzeitschriften zu kümmern.

Siegfried Bergengruen:

### Schluß mit der Vereinsmeierei!

Gerade für den Großstädter, dem schon daheim in seiner Steinwüste jede noch so kleine Blume und jedes magere Gräschen zu einer Quelle überschwänglicher Freude werden kann, eröffnet das Wochenende am Herzen der Natur ungezählte Ueberraschungen und Ereignisse, die ihm, sonst verschlossen bleiben müßten! Oder ist es nicht herrlich von der Berglehne herab über das sommerliche Land hinauszuschauen, sich auf einer stillen, bienendurchsummten Waldwiese zu sonnen, dem raschelnden Spiel des windbewegten Schilfs am See- oder Flußufer zu lauschen, das Leben und Treiben der Käfer und Ameisen, Fische und Vögel zu beobachten, ein grollendes Gewitter seine klobigen Wolkengebirge am Horizont auf-türmen zu sehen!? Vergeßen ist dann die kleinliche Sorge des Alltags, vergessen die knarrnde Stimme des nie zufriedenen Vorgesetzten, vergessen auch die dumpfe Luft der viel zu engen Bürostube. Und der Wunsch wacht auf, der Natur ganz nah zu werden, jede trennende Hülle abzuwerfen, jede Schranke, die uns vom natürlichen Leben und Weben trennt, zu überspringen, sich einmal ganz als das





G. Rieblcke

zu fühlen, was wir sind und sein sollten: als freie Menschen, Geschöpfe des Alls und unbeschwerte Kinder der lachenden Sonne. Und der Wunsch wird zur Tat,

spannt hat, daß die im Zusammenhang mit ihr immer öfter laut werdenden Vorwürfe der Vereinsmeierei einer gewissen Berechtigung nicht entbehren, kurz, daß die Basis, von der aus die heutigen An-

rührigen Gegenpropaganda gewisser Kreise früher oder später sogar zu einer negativen Einstellung gegenüber den Bestrebungen der Radtkultur kommt. Hier tut also Eile not! Die Wochenend-Bewegung ist wie kaum etwas anderes eine Bewegung des gesamten Volkes, sie liegt in der Zeit und in der Luft. Noch hat die Freikörperkultur die Möglichkeit, ihren Rahmen in diesem Sinne zu erweitern, sich zur Führerin aller derer zu machen, denen der Ruf „Zurück zur Natur!“ ernstes Wollen und überzeugten Herzenswunsch bedeutet.

Es wäre gut, im Interesse aller derer, die mit der Freikörperkulturbewegung sympathisieren, hier den Augenblick der entscheidenden Tat und des großen Anschlusses nicht zu verpassen...!!

#### Ulbrichs „Lebender Marmor“ verboten.

In Moabit wurde das Urteil in dem Prozeß gegen den Verleger Bestermann wegen des Buches „Ulbrichs Lebender Marmor“ verkündet. Bestermann wurde zu 100 Mark Geldstrafe und zur Einziehung des Bildmaterials des Buches verurteilt. Das Schriftmaterial des Buches wurde nicht als unzüchtig anerkannt, dagegen wurde das Bildmaterial als unzüchtig bezeichnet. Praktisch führt dieses Urteil zur Einziehung und zum Verbot des Buches „Lebender Marmor“, doch kommt das für den größten Teil der Auflage zu spät.





Oben: A. Wilcke jr.

Unten: Film Dellis





Josef Bayer

# Das Freibad

ist das  
unabhängige Organ  
der Freikörperkultur

haben bereits Berufung eingelegt.  
So wird diese Angelegenheit noch-  
mals die Gerichte beschäftigen.

U. S. A.

Reichsbahnzentrale für  
den Deutschen Reisever-  
kehr, G. m. b. H.

Berlin W 35, den 23. Sept. 1931  
Potsdamer Privatstraße 121 B

An den

Reichsbund für Freikörperkultur  
Berlin W 30  
Maßenstr. 14 II.

Das steigende Interesse in den  
Vereinigten Staaten für die Verei-  
nigungen für Freikörperkultur (Na-  
ture Clubs) hat sich bei unserer  
New Yorker Vertretung, dem Ger-  
man Tourist Information Office, wie-  
derholt zu bestimmten Anfragen  
über diese Bewegung ausgewirkt.  
Da aber weder unser New Yorker  
Büro noch wir über genügend Un-  
terlagen verfügen, die den Aufbau  
der einzelnen Clubs bzw. der Zen-  
tralvereinigung erkennen lassen und  
aus denen hervorgeht, unter wel-  
chen Bedingungen die Zulassung er-  
folgt, welche Beiträge zur Erhe-  
bung gelangen, in welchen Orten  
sich überhaupt derartige Vereini-  
gungen befinden, sind wir nicht in  
der Lage, den in dieser Beziehung  
an uns gerichteten Anfragen zu ent-  
sprechen.

Wir würden es daher dankbar be-  
grüßen, wenn Sie uns mit einschlä-  
giger Literatur dienen könnten bzw.  
uns die entsprechenden Angaben  
machen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Gez.

SCHWEIZ:

Ein übereifriger  
Sittenwächter.

Die Neue Zürcher Zeitung mel-  
det: Vor einigen Tagen erlaubte sich  
ein bekanntes zürcherisches Na-  
tionalratsmitglied in der Sporthalle  
der „Hyspa“ beim Stand des  
„Schweiz. Lichtbundes“ ein Plakat  
zu entfernen mit nachfolgendem In-  
halte: „... nacktheit hat an sich we-  
der mit sittlichkeit noch mit un-  
sittlichkeit etwas zu tun... bern.  
obergericht.“ Der Besucher steckte  
das Plakat in die Tasche und war  
im Begriffe, die Ausstellung zu ver-  
lassen, als er von einem Sekuritas-  
wächter gebeten wurde, ihm auf  
den Polizeiposten zu folgen. Seine  
Handlungsweise begründete er dort  
so, daß er das Plakat konfisziert  
habe und es dem Obergericht  
zwecks Nachprüfung unterbreiten  
wolle.

## Die Bewegung im Ausland

UNGARN:

Mit dem Scherenfernrohr  
gegen ein Damenbad.

In Budapest fand vor dem Polizei-  
richter jetzt die Verhandlung gegen  
einige Damen der Gesellschaft statt,  
die, wie bereits im Freibad Heft 8  
berichtet wurde, beschuldigt wur-  
den, sich in einem Bad gegen die  
öffentliche Sittlichkeit vergangen zu  
haben. Den Anlaß zu dieser nicht  
alltäglichen Verhandlung gaben die  
Bewohner der in der Nähe des Da-  
menschwimmbades am Franz-Josef-  
Kai gelegenen Häuser, die zu ihren  
„Entsetzen“ aus den Fenstern ihrer  
Wohnungen wiederholt feststellen  
mußten, daß viele Damen fast un-

bekleidet Sonnenbäder nahmen. Dar-  
auf nahmen sie Anstoß, holten die  
Polizei, und diese stellte, wenn auch  
erst mit Hilfe eines Scherenfern-  
rohres fest, daß im Damenschwim-  
bad nicht alles so war, wie streng  
moralische Menschen es bean-  
spruchen durften. Die Polizei schritt  
darauf sofort zum Angriff gegen das  
Damenbad vor und veranstaltete  
dort eine Razzia, die in ganz Buda-  
pest kein geringes Aufsehen her-  
vorrief. Die beanstandeten Damen  
wurden aufgeschrieben und nun-  
mehr dem Polizeirichter vorgeführt.  
Hier wurden sie zu je zehn Pengö  
oder einem Tag Haft verurteilt. Sie  
erklärten darauf, sich dieses Urteil  
nicht gefallen lassen zu wollen und



Nach Kenntnisnahme hat die Zentralstelle des „Schweiz. Lichtbundes“ in Bern gegen den Täter Strafantrag wegen Diebstahls gestellt mit dem Vorbehalt, später die Parteirechte auszuüben. Die Polizei ist nun der Ansicht, daß es sich hier kaum um Diebstahl handle, sondern vielmehr um Eigentumsbeschädigung, da der Fall zu vergleichen sei mit solchen, wo an öffentlichen Plakatsäulen Plakate weggerissen werden. Die Leitung des Lichtbundes ist jedoch der Ansicht, daß der Fall ziemlich gleich liegt, wie wenn jemand in einem Museum Abschriften von Originaldokumenten entfernt. Die endgültige Klassifikation wird dem Richter zufallen.

#### ESTLAND:

Aus dem Briefe eines bekannten Dorpater Sportlehrers:

„Eine „Nacktkultur - Bewegung“ gibt es weder in Estland noch in Lettland, wohl aber besonders unter der sporttreibenden Jugend sehr viel freie Anhänger des Luft- und Sonnenbadens. In den Badehäusern, an den Flüssen, trägt man keine Kostüme; taucht jemand im Trikot auf, so wird er leicht als „Fatzke“ betrachtet, oder aber man hat den leisen Verdacht, daß der Betreffende etwas zu verbergen hat. Uebrigens sind diese Badehäuser nach allen Seiten gegen Sicht geschützt. Neu-

erdings hat Dorpat eine moderne Badeanstalt bekommen, in der im Kostüm gebadet wird. Die wahren Badefreunde ziehen es aber vor, etwas außerhalb der Stadt vom Ufer aus zu baden. Fast im Weichbilde der Stadt baden Männer und Frauen ohne Kostüm nur etwa vierzig bis fünfzig Meter voneinander entfernt. Ähnlich geht es auch in Lettland in der Nähe kleiner Städte zu.

Vor einigen Jahren lebte ich mit Frau und Kind ungefähr vier bis fünf Kilometer von Hungerburg. Wir dachten gar nicht daran, uns nasse Fetzen an den Körper zu klatschen; einige Nachbarn machten es nicht anders wie wir, andere wieder badeten im Kostüm.“

## Bundesnachrichten

Diese Spalte steht allen Bünden kostenlos zur Verfügung.  
Redaktionschluß am 20. jeden Monats.

### Nichtiedlung Jungmöhl am Plauer See

In den früheren Heften unserer Zeitschrift ist bereits wiederholt von der Entwicklung des Lichtgeländes und Ferienheims Jungmöhl berichtet worden, auch sind den meisten unserer Leser durch Bilder und Beschreibungen die Seefahrten mit dem „nackten Schiff“, wie es der Volksmund nennt, bekannt, neu wird noch vielen sein, daß im Anschluß an das Gelände ein größerer Siedlungskomplex liegt, auf dem sich Lichtfreunde zu außerordentlich günstigen Bedingungen ansiedeln können. Der seltene Reiz der mecklenburger Landschaft, der ungehemmte Weitblick über den waldbegrenzten See, gibt der Jungmöhl die größten Vorzüge. Ein wunder Punkt bei der Entwicklung der Siedlung war bisher noch die Existenzfrage. Denn wenn auch der Boden allerlei trägt, was zum Lebensunterhalt nötig ist, so gibt es doch noch vieles, was man nicht selbst erzeugen kann, was man kaufen muß. Dieser wichtigsten Frage ist man nun energisch zu Leibe gerückt. Durch den Kauf einer Halle für Fabrikationszwecke ist die Möglichkeit geboten, für 20 und mehr Siedler Arbeit und Nebeneinkommen zu schaffen. Während ich dies schreibe, schweben die Verhandlungen über die Anschaffung der Maschinen, die die alsbaldige Betriebseröffnung mit etwa 6 Siedlern ermöglichen und die ferner den Bau der Siedlerhäuschen, der im kommenden Frühjahr vorgenommen werden soll, bedeutend verbilligt und erleichtert. Die Preise, um die somit den Siedlern hier schlüsselfertige Häuschen in irgend welcher Ausführung geliefert werden können, entweder nach einer der Typen oder nach eigenem Entwurf, liegen so bedeutend unter den sonst üblichen Preisen der Baufirmen, daß es den Freunden, die auch nur bescheidene Rücklagen haben, nicht mehr schwer fällt, sich hier im Kreis von Gefinnungsfreunden anzusiedeln.

Darum: Auf zur Siedlung! Anfragen unter Beifügung von doppeltem Briefporto an „Siedlung Jungmöhl bei Ganzlin/Meckl.“

Joh. Müller.

### Bund der Lichtfreunde e. V.

Bundesleitung:

D. Poebing, Rheinstraße 22, III r.,  
Telephon: 20967.

Die Ortsgruppen-Anschriften siehe in der Uebersicht.

### Der Bund der Lichtfreunde (BdL) e. V., Sitz München

ist die älteste und weitest verzweigte Organisation der deutschen Freikörperkultur-Bewegung (seit 1919), aus welcher viele heute bestehende Bünde gewachsen sind.

Er ist eine Vereinigung zur Pflege der körperlichen und sittlichen Erziehung seiner Mitglieder und darüber hinaus zur Förderung aller kulturellen und idealen Güter unserer deutschen Heimat, darunter vor allem des Naturschutzes und der Liebe zur Natur. Durch Wahrhaftigkeit nach innen und außen sowie durch naturgemäßes Leben im Sinne der Freikörperkultur wollen seine Mitglieder eine Vertiefung des Gesellschaftslebens anbahnen helfen. Jede parteipolitische und konfessionelle Betätigung ist ausgeschlossen.

Die Anschriften der über ganz Deutschland und auch im Auslande verstreuten

Gruppen und Ringe, sowie Nachrichten über dieselben finden sich in jedem Heft „Sonntages Land“, siehe Anschriftentafel.

Auskünfte über Eintrittsmöglichkeit und über alle die Bewegung und den Bund betreffenden Fragen (Gymnastik, Heimabend, Opernabend, Kammermusik, Geländetage, Ski- und Wandersfahrten und dergl.) werden jederzeit durch die Bundeskanzlei München 23, Rheinstr. 22/3 r. erteilt, wenn den Anfragen ausreichendes Rückporto beigelegt ist.

### „Ostis“ e. V., München.

Anton Kirner, Breisacher Straße 26 III.

Wir nehmen zwecks Erweiterung unseres Kreises jederzeit freie, frohe, aufrichtige und ehrliche Menschen als Mitglieder auf. Sie müssen sportlich interessiert, wandrerlustig und gemeinschaftsliebend sein.

Für nächstes Jahr sind größere Wanderungen geplant, bezw. in Vorbereitung zum Besuche ausländischer Lichtgelände, um auch die Lichtbewegung dort kennen zu lernen, ferner aus eigenem Interesse mit Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen bekannt zu werden.



Freikörperkultur-Siedlung Lichtbrunn, Ringgelände München B. d. L.



Berlin.

**Frauen-Gymnastikschule Ella Straesser.**

Charlottenburg am Knie, Berliner Straße 161, Anruf jederzeit: C 4, Wilhelm 684.

Auch in diesem Winter veranstalten wir Sonderkurse für FRA-Anhänger. Es handelt sich um eine in jahrelanger Praxis abgeschliffene spez. Frauengymnastik.

Für alle Altersstufen, für jede Konstitution, vor allem auch für starke Damen, sind entsprechende Zirkel vorgesehen. Jeder findet ganz persönlichen Rat und Hilfe. Evtl. wertvolle Mitarbeit durch eine Frauenärztin mit großer Erfahrung. Bitte rufen Sie an! Veranlassen Sie Ihre Gattin, bei uns anzurufen: C 4, Wilhelm 684.

Vormittag: Dienstag 10—11 Uhr  
Donnerstag 10—11 Uhr

Nachmittag: Mittwoch 4—5 Uhr  
Mittwoch 5—6 Uhr

Abendkurse: Montag 7—8 Uhr  
Dienstag 8<sup>45</sup>—7<sup>45</sup> Uhr  
8—9 Uhr  
Freitag 8<sup>1/2</sup>—7<sup>1/2</sup> Uhr  
7<sup>1/2</sup>—8<sup>1/2</sup> Uhr

**FRA-Bücherkiste und Leihbücher:**

Adolf Günther, Charlottenburg, Leibniz-Ecke Bismardstraße.

## Sporthaus Gebr. Perlich

Berlin W 35, Potsdamer Straße 41  
Tel. B 2 Lützow 6201

### Alle Sportartikel, sämtliche Lederbekleidung

preiswert und gut.

Im neuen Trainingsraum **Ski-Trocken-**  
**kurse** mit Skigymnastik — Vorbereitung  
auf das **Dtsch. Turn- und Sportabzeichen.**  
Leitung: Sportlehrer Rudolf Felisch.

Fordern Sie bitte umgehend unser

### sensationelles Sonder-Angebot in Faltbooten und Zelten an.

Für RM. 1,— bis 6,— Wochenzahlung können Sie jetzt  
**ohne Anzahlung und ohne Teilzahlungszuschläge**

eines unserer hervorragend bewährten Mercedes- oder Hanseaten-Faltboote oder ein Mercedes-Zelt erhalten. Beteiligen kann sich an unserem Sonderangebot jedes Mitglied der Liga f. L. und der Vereinigungen gleicher Richtung. — Das Sonderangebot hat Gültigkeit bis 15. November; warten Sie jedoch nicht bis zuletzt, damit Sie recht früh Ihr Boot oder Zelt erhalten und unsere Winterdispositionen festlegen können.

**Nord-Faltbootwerft A. Brüggemann, Mitgl. d. Liga f. L., Hamburg F 11, Alterwall 62**

## Schöne Nacktheit!

# Album

mit 64 ganzseitig. auserlesenen  
**Freilicht-Aufnahmen**

Die Aufnahmen sind durchweg Schöpfungen unserer besten Lichtbildner. Jedes einzelne Bild ist unter Seidenpapier gelegt, wodurch die hochfeinen Kunstdrucke gegen äußere Einflüsse geschützt sind; der Wert des schönen Albums bleibt also auf lange Zeit gewahrt. Der Umschlag ist schwarz und in Goldprägung geschmackvoll beschriftet

Musterbände von

## Das Freibad

enthaltend die Nummern  
1—6, Jahrgang 1931

Statt RM. 6,— **nur RM. 3,—**

Erhältlich bei allen Zeitungshändlern oder direkt durch die  
**Auffenberg-Verlagsgesellschaft  
mbH., Berlin W 31, Haberlandstr. 7**

Fernruf: (B 4) Bavaria 2478  
Postscheck Berlin Nr. 99783

Ausschneiden!

## GUTSCHEIN

für einen kostenlosen Probe-Monat  
in der Schule für

**spezielle Frauengymnastik**  
mit Bergsonne und Brausebad

Diplom-Gymnastiklehrerin

**Ella Straesser, Berlin-Charlottenburg**  
Berliner Straße 161 / Anruf: C 4 Wilhelm 684



Josef Bayer



## Einzige vollständige, laufend bearbeitete Anschriftentafel aller Freikörperkulturbünde des In- und Auslandes.

### Die Spitzen-Organisationen:

Reichsbund für Freikörperkultur e. V., Vors. Ch. Straesser-Berlin, Karl Sajoncek-Berlin  
Reichsverband für Freikörperkultur e. V., Vors. Erich Nischke-Berlin  
Liga für freie Lebensgestaltung e. V., Vors. Erhard Wächter-Altona  
Reichsverband der deutschen Jugendgelände e. V., Geschäftsf. Otto Lindemann-Brieselang

**Aachen:** Liga für freie Lebensgest., Hubert Krausen, Aachen, Hindenburgstr. 59  
**Apolda:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Ernst Fischer, Reichsstr. 21, I.  
**Arnsvalde:** Schwanheider Bund, Hans Böckler, Seeweg-Ost 24.  
**Augsburg:** Bund der Lichtfr. e. V., Josef Weilbuchner, Weidegasse B 103.  
**Allgäu:** Bund der Lichtfr. e. V., Anton Lau, Wangen i. Allgäu.

**Baugen:** Bund der Sonnenfr., Kurt Hahn, Fichtest. 4.  
**Bergedorf (Hamburg):** Reichsbund f. F. (AFK) e. V. Geschst.: Alexis Weichert, Hamburg 5, Langerreihe 83. Fernspr.: B. 4 Steintor 9364. Spr.: Montags u. Freitags 18-20 Uhr.

**Berlin:** Reichsbund für Freikörperkultur (AFK) e. V., W 30, Maaßenstr. 14 II (am Nollendorfpark), Fernspr.: B 7 Pallas 3234, Sprechst. tgl. von 17-19 Uhr.

**Berlin:** Bund f. fr. Körperschulung e. V. Richard Goldmann, Lichtenrade, Heimweg 8.  
**Berlin:** Bund f. Körperk. u. Natursch. e. V. Heiner Hoppe, SW 29, Lillenthalstr. 6  
**Berlin:** Dtsch. Luftbadges. e. V., Paul Gabler, Mariendorf, Chausseest. 284.

**Gr. Nord:** A. Zschoge, Pankow, Kreuzstr. 17  
**Familiengr. Süden:** Otto Weiß, Blin.-Johannisthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 37 III.  
**Berlin:** Liga f. fr. Lebensgest. Anschrift: Frau Gerda Krause, Berlin-Johannisthal, Herrenhausstr. 9 III.

**Berlin:** Kreis fr. Menschen, Adolf Günther, Blin.-Charlottenh., Blismarkstr. 104  
**Berlin:** Licht-Bund Märchenwiese e. V. (LBM) Wilh. Bartsch, W 56, Schließ. 20.

**Berlin:** Jugendgel. Birkenheide e. V. Herbert Weißflog, N 20, Hochstr. 11.  
**Berlin:** Neusonnländ. NW 7, Postf. 24  
**Berlin:** Bund der Treue, F. Rühl, Berlin-Pankow, Kissingenstr. 9.

**Berlin:** Sparta Sportl. Vereinig. e. V. C. Almenröder, Halensee, Karlsruher Str. 27  
**Berlin:** RFK - Radfahrer - Wandergruppe Berlin, Max Schrader, Berlin-Pankow, Neue Schönholzer Str. 16.

**Berlin:** Verein sozial. Lebensreformer, Hans Gutthell, SO 36, Görliker Str. 44.  
**Berlin:** Bund der Lichtfr. e. V. Josef Trosthammer, Neukölln, Anzenruberstr. 131

**Beuthen O.-S.:** Sonnländbund Oberschlesien, Walter Colkos, Dr. Stephanstr. 4.  
**Bielefeld:** Reichsbund f. Freikörperk. (AFK) e. V. Anfr. an Reichsbund Hamburg.

**Bonn:** RFK-Ortsgruppe, Aug. Braun, Reuterstr. 93.  
**Bonn:** Bund der Lichtfr. e. V. Erich A. Vetter, Schumannstr. 3.

**Borken i. Westf.:** Bund der Lichtfreunde e. V. Näheres durch München  
**Bochum:** Liga f. fr. Lebensgest. Phil. Rückertshausen, Dirschauerstr. 7.

**Brandenburg:** Bund der Lichtfreunde e. V. Frank Vandrè, Doberaner Str. 4  
**Braunschweig:** Liga f. fr. Lebensgestaltung, Frig. Berthold, Bebelstr. 9.

**Bremen:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Felix Riemenschneider, Rablinghauser Landstr. 41  
**Breslau:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Erich Haschke, Kaiser-Wilhelmstr. 62.

**Breslau:** Bund der Lichtfr. e. V., Alf. Frenzel, Breslau-Pilsnig, Kriegerheimstättensiedl. v. Woyrsch.  
**Breslau:** Liga f. fr. Lebensgest. A. Peiser, Br. 13, Augustastr. 62, ptr. lks.

**Breslau:** Bund der Treue, L. Stenzel, Br. 6, Leuthenstr. 32  
**Breslau:** Freier Körperkulturkreis, Georg Schönfelder, Siebenhüsenener Str. 34 II

**Brieg O.-Schl.:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.  
**Bunzlau:** Bund für Körperkultur, Arthur Jaehne, Schließbach 170.

**Bunzlau:** Lichtbund Schlesien, Paul Golick, Bunzlau, Altjäschniger Str. 10.  
**Chemnitz:** Vereinigte Lichtfreunde e. V. Paul Epperlein, Casparstraße 3.

**Chemnitz:** Liga für freie Lebensgestaltung, Rudo f. Pahlitzsch, Brühl 32 II.  
**Cottbus:** Schwanheider Bund, Herbert Kaethner, Eigene Scholle 10.

**Danzig:** Finus, Vereinig. f. Fkk. Adolf Weide, Pfefferstadt 72b,  
**Darmstadt:** „Orplid“, B. f. Geistes- u. Körperk. e. V. Erich Küspert, Landskr. Str. 69

**Dessau:** B. d. Sonnenfreunde zu Dessau, Joseph Lehnen, Reinickenstraße.  
**Dessau:** Kreis f. fr. Lebensgest. Karl Bückmann, Pötnig 33.

**Donauauf:** B. d. Lichtfr. e. V. G. Glas  
**Dortmund:** RPK-Ortsgruppe, Frig. Gerling, Meißener Str. 52.  
**Dresden:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.

**Dresden:** Bund der Sonnenfr. e. V. Kurt Göhler, Maternistr. 17, Tür D.  
**Dresden:** Liga für freie Lebensgestaltung N. 6.  
**Düsseldorf:** RFK-Ortsgruppe, Aug. Klein, Lorettostr. 28.

**Düsseldorf:** Liga f. fr. Lebensgest. Heinz v. Amelen, Neuf-Rhein, Kamilianerstr. 22.  
**Duisburg:** Liga f. fr. Lebensgest., Erich Brandt, Felsenstr. 110

**Eberswalde:** Bund f. fr. Körpersch. e. V. R. Goldmann, Lichtenrade, Heimweg 8.  
**Emrich a. Rh.:** Bund der Lichtfr. e. V. Näheres durch München.

**Erfurt:** Treubund f. aufsteigend. Leben e. V., Rudolf Böhm, Eberstr. 2  
**Erfurt:** Liga f. fr. Lebensgest. Georg Boorß, Talstr. 12 b.

**Essen a. R.:** Bund der Lichtfreunde e. V. Karl Rogalla, Söllingstr. 80.  
**Essen:** Liga für freie Lebensgestaltung Erich Roth, Friedrich-Ebertstr. 24.

**Flensburg:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.  
**Frankfurt a. M.:** Liga für freie Lebensgest. F. a. M. 21, In der Römerstadt 95

**Frankfurt a. M.:** „Orplid“, B. f. Geistes- u. Körperk. e. V., Heinz Blek - Sallwey, Fr.-Pruenheim, Muthesiusweg 4.  
**Frankfurt (Oder):** Schwanheider B. Willi Schierschky, Buschmühlengeweg 33a.

**Freiburgi Br.:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.  
**Freiburgi Br.:** Bund f. fr. Lebensgestaltung (Basel) Edl. Einicke, Schwabentorstr. 1

**Bad Freienwalde (Oder):** Reichsbund f. Fkk. e. V. Hans Seelow, Marktstr. 11  
**Friedrichshafen:** Bund der Lichtfreunde e. V. Josef Kehrner, Friedrichstr. 26

**Görlitz:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.  
**Görlitz:** Lichtbund, Frig. Scheibe, An der weiße Mauer 4381.

**Göttingen:** Liga f. fr. Lebensgest. Hans Spies, Göttingen, Untere Masch 26.  
**Göttingen:** „Freisonnland“ Ges. f. Luft und Sonnenbaden Heinz Fischer, Kreuzbergweg 32, II.

**Halle a. S.:** Liga f. fr. Lebensgest. Hermann Müller, Lauchstädterstr. 20 II.  
**Hamburg:** Reichsbund f. Freikörperk. e. V., Alexis Weichert, Langerreihe 83.

**B 4 Steintor 9364 Spr.:** Freit. 18-20  
**Hamburg:** Lichtheil, Fkk-Gruppe der Veg-Ver Hamb. E. Makowski, Hb. 24, Haus „Mundsborg“ 11.

**Hamburg:** Freiluftbund Hamburg e. V. Hb. 24, Mühlendamm 24.  
**Hamburg:** Arbeitsgemeinschaft für Freikörperkultur Anschrift: Hamburg 8, Dovenfleeth 19-21.

**Hamburg-Altona:** Liga für freie Lebensgest. Friedensallee 124.  
**Hannover:** Sonnenfreunde. A. H. Schill, Mäggestr. 1, 3 Tr.

**Hannover:** Bund für Freikörperkultur. Engelbrecht, Tulpenstr. 2.  
**Hannover:** „Freikörperkulturbund Sonnenland“, A. Zierhut, Georgstr. 15.

**Harburg (Elbe):** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Geschäftssstelle: Alexis Weichert, Hamburg 5, Langerreihe 83. Telef.: B. 4 Steintor 9364. Spr.: Montag u. Freitag 18-20 Uhr.

**Haraching:** Bd. d. Lichtfr. A. List.  
**Heidelberg:** Liga für freie Lebensgestaltung, Haupt-Str. 174 II r.

**Heidelberg:** Sonnenfreunde. Bd. f. körp. u. geist. Volksges. Iger Loos, Hauptstr. 174 II r.

**Jena:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Karl Sternecker, Oberer Philosophenweg 23, I.

**Kassel:** Liga für freie Lebensgest. Wilh. Rieck, Ringhofstraße 30 II.  
**Kassel:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.

**Kempten:** Bund der Lichtfreunde e. V. Auskunft: Bundesleitung München.  
**Kiel:** Reichsb. f. Fkk. (AFK). Gesch.-St. Willy Schwarz, Postfach.

**Kiel:** Bund der Lichtfr. e. V. Paul Klebs, Kiel-Hasse, Maybachstr. 3.  
**Koblenz:** Orplid, Bd. f. Geist- u. Körperk. e. V., Karl Lorenz, Pfaffendorf, Emser Str. 80.

**Köln:** Reichsbund für Freikörperk. (AFK) Max Wichmann, Neußerwall 161.  
**Köln:** Liga f. fr. Lebensgest. Fontius, Köln-Mülheim, Fach 4.

**Köln:** Bund der Treue. Ernst Rosenheim, An der Malmühle 10 II.  
**Köln:** „Lichtkreis“, Hauptp. Schließ. 376

**Köln:** „Neues Leben“, Bd. f. körp. u. geist. Volksges. e. V. Hauptp. Schließ. 46.  
**Kolberg i. Pom.:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.

**Königsberg i. Pr.:** Bund der Lichtfr. Paul Rayczk, Holländer Baumstr. 14.  
**Krefeld:** Liga für fr. Lebensgest. Wilh. Schütten, Hochstraße 28.

**Lalm:** B. d. Lichtfr., Feustel, Berchemstraße 98.  
**Landshut:** Bund der Lichtfr., Gg. Dester, Klöblmüllerstr. 2.

**Lausitz:** Lichtb. Schlesien. Max Pellkowsky, Siedl. Baldenshag, Läschen (Forst).  
**Leipzig:** Liga für freie Lebensgest., Dr. O. Herbert Hanes, W 34, Pfeilstraße 2.

**Leipzig:** Freikörperkulturbund e. V., Kurt Weiss, Reiskestraße 9.  
**Leipzig:** Vereinig. für neuzeitl. u. ges. Lebensgest. e. V. Grüner, W 31, Oeserstr. 2b.

**Liegnitz:** Bund der Treue. Maist, Piastenstr. 66.  
**Liegnitz:** Lichtbund Schlesien. Eugen Ueberall, Frankfurter Str. 9.

**Liegnitz:** Liga f. fr. Lebensgest., Karl Aming, Ring 6 III.  
**Limburg a. L.:** Bund der Lichtfreunde e. V., Gustav Menges, Eschhöfer Weg 5.

**Lübeck:** Reichsbund für Freikörperkultur (AFK). Christiansen, Yorkstr. 10-12.  
**Lüdenscheid:** Bund der Lichtfr. e. V., Grete Schulte, Werdohler Str. 84.

**Ludwigshafen:** Bund d. Lichtfr. e. V. Näh. Bundesleitung München  
**Löbau-Sachsen:** Liga f. fr. Legest., Ernst Zieschank, Alt-Löbau 21.

**Magdeburg:** Lichtbund e. V., Frig. Henschel, Am Sudenburger Tor 5 I.  
**Magdeburg:** Liga für freie Lebensgest. Guttemplerhaus Alter Markt 17.

**Mainz:** „Orplid“ Bd. f. Geist- u. Körperk. e. V. Ludwig Hartmann, M.-Weisenau, Rheinstr. 109.  
**Mainz-Wiesbaden:** Liga f. fr. Lebensgest. Carl Fr. Hermann, Bebelring 69.

**Malsach Obb.:** Bd. d. Lichtfr. Näh. d. München  
**Mannheim:** Bund d. Lichtfr. e. V. Näh. Bundesleitung München

**Mannheim-Ludwigshafen:** Liga f. fr. Lebensgest. F. Schwab, Kl. 5 b.  
**München:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.

**München:** Freikörperkulturver. e. V. N. Stolz jun., Karlstraße 6 IV, Tel. 55957.  
**München:** Bund der Lichtfreunde e. V., Bundesleitung: O. Poebing, Rheinstr. 22, 3 r.

**München:** Sonnenbund Helios, J. Röger, Sophienstr. 5 b, Gartengeb.  
**München:** Fkkbund „Baldur“ e. V., Martin Zimm, Dachauer Str. 45, II, I.

**München:** Ostrik Bund für Fkk. e. V., Anton Kirner, Breilscher Str. 26, 3 lks.  
**München:** Liga f. fr. Lebensgest. München Neureuther Straße 81

**München:** Frei-Sonn-Land, proletar. FKK-Bund, Josef Z. Hoyer, Ringelstr. 4/II.  
**München-Gladbach:** Bund der Lichtfr. e. V., Gr. Niederh., siehe München.

**Münster i. W.:** Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Anfr. an AFK Hamburg.  
**Murnau:** Bund der Lichtfr. e. V., Rud. Rattenberger, Seidlstr. 3.

**Neuburg a. D.:** Bund der Lichtfr. e. V. Ausk. durch München



Neumarkt (O.-Pl.): Bund der Lichtfr. e. V., Ausk. durch München.

Nürnberg: Bund der Lichtfr. e. V., Hans Popp, Amannstraße 8

Nürnberg: Liga für freie Lebensgest. Hans Meichinger, Parkstraße 35.

Nürnberg: Lichtgemeinschaft Franken für aufsteigende Lebensgest., Ant. Ploß, Burgstraße 19

Oppenheim: Bd. d. Lichtfr. Helmut Hube, Markt 10.

Osnabrück: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Rud. Buschmann Weidnerstr. 5

Passau: Bund der Lichtfreunde e. V. Näheres durch die Bundesleitung

Pasing: Bund der Lichtfr. e. V., Gg. Wolferstetter, Planegger Str 27.1.

Penzberg Obb.: Bund der Lichtfr. e. V. Peter Gschwandner, Nonnenwald.

Plauen-Vogtland: Liga für freie Lebensgestaltung, Antonstr. 17.1.

Potsdam: B. f. fr. Körpersch. e. V. Paul Nippert, Brandenburger Straße 57.

Pullach: Bund d. Lichtfr. e. V., Siegf. Kriegel, Gististr. 10.

Quedlinburg: Bund der Lichtfr. e. V. Ausk. durch München.

Rageburg in S.: Bd. d. Lichtfr. H. Diers.

Regensburg: Bund der Lichtfreunde e. V., Georg Glas, Drehergasse 21.

Regensburg: Lichtgemeinschaft Franken für aufsteigende Lebensgestaltung.

Ernst Kraus, Postschalterfach Regensburg 2, 357.

Rosenheim: Bund der Lichtfreunde e. V., Otto Kibler, Kalbmühle 64 b

Rostock-Mecklenburg: Liga für fr. Lebensgest. Ludw. Wiede, Schröderstr. 36

Saargebiet: Liga f. fr. Lebensgest. W. Meyer, Saarbr. Gustav Bruchstr. 54.

Salzburg-Freilassing: Bund der Lichtfr. e. V. Ausk. durch München.

Saulgau, Wittbg.: Bund der Lichtfr. e. V. Ausk. durch München.

Schleswig I.: Bund der Lichtfreunde e. V., Victor Taubner, Moltkestr. 35.1.

Schwabach: Bund der Lichtfreunde e. V. Näheres durch die Bundesleitung

Schwabmünchen bei Augsburg: B. d. Lichtfr. Heinz Linz, Apothekergäßchen.

Sonnenburg: „Die Siebener“, Gustav Schilling.

Sonthofen: Bund der Lichtfr. e. V. Rudolf Leyer, Treuhänd. Büro.

Stettin: Vereinigte Lichtfreunde, Arth. Papenbrock, Friedrich-Ebert-Str. 101.

Stettin: Bund für freie Lebensgestaltung (Freier Wanderkreis), Dürerweg 3.

Stuttgart: Fkkbund Sonnenland, Eug. Sannwald, Winnenden, Turmstr. 14.

Stuttgart: Liga für fr. Lebensgest. Untertürkheim, Wilhelmstr. 9.

Stuttgart: Bund Schwab. Lichtfr. Dr. L. Schneider, Eßlingen b. St. Ritterstr. 6.

Stuttgart: Lichtbund, Erich B. Wagner, Friedrich-Ebert-Str. 69.

Stuttgart: Treubund für aufsteigendes Leben, Rich. Ungewitter.

Stuttgart: Bund der Lichtfr. e. V. Richard Moß, Vogelsangstraße 9.

Sylt: Klappholttal. Klappholttaler Bund, Freideutsches Jugendlager.

Thüringen-Sachsen: Schönburg.

Arbeits-Kr. Fr. Hahnemann, Apolda, Postf.

Tübingen: Bund der Lichtfreunde Näheres Bundesleitung München

Ulm: Bund der Lichtfreunde e. V., Näheres durch München

Waldenburg: Lichtb. Schles. Peter Comes, Liebau i. Schl., Neue Bahnhofstr. 21.

Weimar: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Franz Sieler, Rohrbach (Weimar Land)

Weinheim i. B.: Bund der Lichtfr. e. V. Näheres durch München.

Wesermünde: Reichsbund f. Fkk. (AFK) e. V. Fr. Meier-Homburg, Bremerhaven, Lange Straße 6

Wiesbaden: „Orplid“, Bund für Geistes- und Körperkultur e. V., Postfach 84

Bad Wiessee a. Tegernsee: Bund d. Lichtfr. Näh. Bundesleitung München

Worms: Bund der Lichtfr. August Seilheimer, Bäregasse 8.

Würzburg: Liga f. fr. Lebensgest. Karl Friedrich Müller, Schweinfurter Str. 9, Rgb. p.

Wuppertal: Liga f. fr. Lebensgest. Max Krefting, Barmen-W., Tüttersburger Str. 19.

Wuppertal: Lichtbund, Vereinig. f. Lebensern. e. V., Friedr. Hasselblatt, Barmen, Sedanstr. 63.

Wuppertal-Elberfeld: Ver. für Volksges. und Fkk. Hugo Möll, Elberfeld, Holsteiner Str. 33.

Zittau: Gem. Oberl. Lichtfr. Fritz Eißler, Kasernenstr. 73.1.

Zoppot: Reichsbund für Freikörperk. (AFK) e. V. Hans Hochnig, Charlottenstr. 3.

Zwickau: Liga fr. Lebensgest. Glau-chauer Str. 38.111.

## AUSLAND.

Jede gewünschte Auskunft über Fragen der Freikörperkultur im Ausland wird gern kostenlos erteilt vom Auslandsamt des Reichsbundes für Freikörperkultur (AFK), Berlin W 30, Maaßenstr. 14 II.

All informations I wanted about matters of Freebody culture in Germany and abroad are given without charge by the Foreign Department of the Reichsbund für Freikörperkultur (AFK), Berlin W 30, Maassenstraße 14 II.

### Belgien

Antwerpen: De Spar Cultureele Bond voor Vrije Lichaamsontwikkeling Ethiek, Schoonheidszin, Kampeersport & Natuurbescherming.

Brüssel: Bund der Lichtfreunde e. V. Albert Steylaers, rue des Coteaux 121.

### England

England: The Sun-Folk Society, W. R. D. Martin, Kimblewick, Mandeville Road, Aylesbury.

London: Bund der Lichtfreunde e. V. Artur L. Critchard, 113 Durham Road East Finchley N. 2.

London: The National Sun and Air-Association, Spa Fields Hall Wharton Str. W. C. I. Hon. Sec. Mr. E. D. Petter, 5 Javistock Crescent, London W. 11.

London and Sussex: The Prometeian Soc. (Sunbath Groups) Informations by „The 20th Century“, 6 Quillford Place London WC 1.

Teddington MDX: H. C. Booth, 18 Munster Road.

### Frankreich

Algier (Marokko): A. Rozée, 8 Rue Empereur Vespasien.

Marseille: Association Libre Culturelle de Provence, Président: M. Vandes, 8, Rue Paradis, Tél. Dragon 10-70.

Paris: Bund der Lichtfreunde e. V. Robert Mees, 136 rue de la Tour.

Paris: Les Amis de Vivre (Sparta Club), M. K. de Mongeot, rue de Logelbach 2

Paris: Ligue naturaliste (Physiopolis et Heliopolis) Dr. Durville, rue Cimmarosa.

Paris: Club Gymnique de France 6, rue Serpente 28.

### Holland

Amsterdam: Reichsbund für Freikörperkultur (AFK) e. V. Anfragen an Hamburg, Alexis Weichert, Langereihe 83.

Amsterdam: Bond van Lichtvrienden, Wim Duveen, Okeghemstr. 32.

Haarlem: Prolet. Vrije Lichaams-cultuur, Oude Raamstr. 11.

Laren (Holland): Vrije Lichaams Kulturbeweging „Swanheim“, Fokko W. van Till, Goyersgracht Z 23.

### Italien

Rom: Bund der Lichtfreunde e. V. Dr. Ello Piazza, Roma 113, Via Alberilo II/16

### Oesterreich

Graz: Steiermärkischer Bund für Körper- u. Geisteskultur „Hochland“, Werner Strake, Graz, Zwerggasse 6.

Wien: Liga für freie Lebensgestaltung. W. Schmidt Wien XVIII, Wäcker Gürtel 137

Wien: Bund für Freilichtkultur.

Wien: Sonnenfreunde.

Wien: „Gesunde Menschen“, Arlsch-akademischer Lichtbund, Wien II, Taborstr. 1

Wien: Freikörperkultur-Vereinigung „Die Insel“ (G.)

### Portugal

Lissabon: Sociedade Naturista Portuguesa, Rua de Conde Redondo 2-A1 (Bairro Camoes), Lisboa, Portugal.

### Schweiz

Bern: Schweizer Licht-Bund Zentralstelle: Bern, Laupengasse 3. Tel: Bollwerk 1041

Stammortgruppe Zürich

Weitere Ortsgruppen in: Basel, Baden, Lausanne, Schaffhausen, Winterthur, Wettingen

Basel: Bund für freie Lebensgestaltung, Georges Württenberger, Basel, Spitalstr. 28

### Tirol

Bozen: Bund der Lichtfreunde e. V. Rolf Regele, Defreggerstraße 9.

Innsbruck: Internationaler Bund (Freundschaftsring Sonnenland F. R. S.) Bundesdirektor R. Fellermaier, Innsbruck-Höttingen, Probstenhofweg 3, part.

Innsbruck: Bund der Lichtfreunde e. V. Ring Innsbruck. Josef Pernthaler, Roseggerstraße 10.

### Tschechoslowakei C. S. R.

Aussig a. Elbe: Reichsbund für Freikörperkultur (AFK) e. V. Geschäftsstelle: Karl Seifert, (C. S. R.) Teplitz Straße 71.

Prag: Liga für freie Lebensgestaltung Anschrift: Heinz Kirning, Prag-Zizkov, Havlickova 33.

Gablonz (Neiße): Liga für freie Lebensgestaltung: Julius Schmidt Brunnengasse 21

### Uebersee

Hannover PA. (USA): Bund der Lichtfreunde e. V. Frank Elsner, 12 Sprengle Avenue

Miami Beach (Florida): Bund der Lichtfreunde e. V. Dr. H. Adams, Belle Isle

# freie menschen

bund für sozialistische lebensgestaltung und freikörperkultur im verband volksgesundheit e. v.

verbandsgeschäftsstelle: verband volksgesundheit, dresden-A 1, wilsdruffer straße 31

bundesleitung: hermann schmidt, leipzig S 3, am bogen 37

## ortsgruppen:

altenburg: richard grasemann, altenburg (thür.) wenzelstr. 28

augsburg: willikarl helmschmiedstr. 5/1

berlin: bund der körperkulturschule a. koch: franz karlewitz, berlin SW 48, friedrichstr. 218.

berlin: fr. körperkulturkreis kreuzberg: gustav thomke, berlin-tempelhof, friedr. wilh.-str. 33, qug II.

bremen: bund f. soz. lebensgest. u. fkk., hans köhrmann, am fesenfeld 135.

breslau: leo salisch, breslau 21, augustastraße 12.

chemnitz: lene gepfert, chemnitz, burgstraße 45.

coswig: otto clausniger, coswig, bez. dresden, schillerstr. 61

darmstadt: karl hisgen, darmstadt, taunusstr. 21.

dortmund: august sullus, dortmund, holsteiner str. 36.

dresden: kurt hummel, dresden-A 19, bergmannstr. 6.

elberfeld: hugo möll, elberfeld, holsteiner str. 30.

frankfurt a. m. hans bucher, frankfurt a. main 1, schließbach 24.

görlitz: herbert spier, görlitz (schl.), kränzelstr. 24.

greiz: otto hopfmann, greiz-schönfeld 218.

hannover: bund soz. lichtkämpfer: wilhelm wienken, hannover, aegidien-damm 1, III.

hannover: arbeitgem. f. prol. freikörperkultur: heinz bock, hannover-kirchrode, mardalstr. 10.

heilbronn: hermann haug, heilbronn a. n., kaiserstr. 18.

jena: max edelmann, jena (thür.), ed. rosenthal-str. 34, I.

kiel: karl rix, kiel-hasse, helgolandstr. 20.

köln a. rh.: heinrich effer, köln-mülheim, regentenstr. 82.

leipzig: willy wolf, leipzig N 24, löbauer str. 37, II.

münchen: georg stedele, münchen 23, echinger str. 7a.

saarbrücken: friz streiff, saarbrücken I, talstr. 56.

zeitz: walter wegel, zeitz, altenburger straße 10

wien: benno fleischmann, wien XIII, bossigasse 19.

zwickau-planitz: johannes uhlig, planitz, auss. zwickauer str. 34.





*Malerischer Winkel an der Veranda des Hauses Zimmermann*

Josef Bayer

Verlag: Auffenberg - Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 30, Haberlandstraße 7 — Verantwortlich für den Inhalt: Ch. Straesser in Berlin — Druck: Buchdruckerei W. Bohn, Frankfurt (Oder), Berliner Straße 17/18



# Auffenbergs Freikörperkultur-Kalender für das Jahr 1932

Wochenkalendarium mit den schönsten Bildern aus der Freikörperkultur-Bewegung

**Musterblatt in Originalgröße!**

1. Woche

**Januar**

31 Tage

Preis RM. 2,50

Bei Voraus-Bestellung  
bis zum 15. Nov. 1931

**nur RM. 1,75**



Neumann-Rabe

					Freitag	Sonnabend
					<b>1</b>	<b>2</b>

Sehr geeignet als Weihnachtsgeschenk!

Lieferung spätestens 1. Dezember 1931

Bestellungen erbittet: Auffenberg-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 30, Haberlandstr. 7  
Postscheckkonto: Berlin Nr. 99783



